

Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 30.04.2009

Quelle:

Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

FED DEUTET BESSEREN AUSBLICK AN, BANKEN & ROHSTOFFE STEIGEN

Am Mittwoch zogen die Aktienkurse weltweit an dank besser als erwarteter Unternehmenszahlen. Steigende Ölpreise beflügelten Energieaktien. Grund zu Optimismus sahen Anleger auch in den US-Wirtschaftszahlen. Obwohl die Wirtschaft im ersten Quartal mit 6,1 Prozent stärker als befürchtet geschrumpft ist, besserte sich die Stimmung. Anleger schlossen offenbar aus den so stark wie seit zwei Jahren nicht mehr gestiegenen Verbraucherausgaben und sinkenden Vorräten, dass Hersteller und Einzelhändler langsam ihre Lager wieder auffüllen.

In Europa hieften Banken und Rohstoffwerte die Börsenbarometer ins Plus. Letzteren kamen höhere Rohöl- und Basismetallpreise zugute. Im Finanzsektor legte Banco Santander über den Erwartungen liegende Zahlen zum ersten Quartal vor, während Nordeas Verlust geringer ausfiel als prognostiziert. BNP Paribas erhielt Auftrieb durch die Zustimmung zu einem Deal, mit dem die Bank die Mehrheitsbeteiligung an der Fortis Bank erwirbt. Britischen Banken verhalfen nach oben revidierte Brokerempfehlungen zu Kursgewinnen. Besser als erwartet fielen auch die Zahlen diverser Unternehmen aus, darunter der Mischkonzern Siemens und der Pharmariese Sanofi-Aventis.

In den USA sorgten Konjunkturdaten und die Einschätzung der US-Notenbank (Fed), der Ausblick habe sich seit der letzten Sitzung im März leicht aufgehellt, für bessere Laune bei Anlegern. Bankaktien zogen den Finanzsektor nach oben, nachdem Fox-Pitt Kelton sein Rating für Banken erstmals seit 2004 wieder angehoben hatte.

Aktien aus Asien schlossen sich heute Morgen dem Positivtrend an. Überraschend gute Daten zur Industrieproduktion in Japan und zu den US-Verbraucherausgaben stärkten die Zuversicht in eine Erholung der Weltwirtschaft.

Aktienmärkte

Am Mittwoch beendeten Aktien aus **Europa** den Handel im Plus, angeführt von Banken-, Öl- und Metallwerten. Unter anderem kletterte auch der Kurs der Barclays-Aktie nach oben, die ein Analyst von „Neutral“ auf „Übergewichten“ angehoben hatte. BNP Paribas erhielt Auftrieb durch die Zustimmung der Kartellbehörde zu einem Deal, mit dem die Bank die Mehrheitsbeteiligung an der Fortis Bank erwirbt und zum größten Einlageninstitut in der Eurozone aufsteigt. Die nach Höherstufung eines Brokers stark tendierende Munich Re zog andere Versicherungswerte mit nach oben. Überraschend gute Quartalszahlen bescherten dem Mischkonzern Siemens kräftige Kursgewinne. Öl- und Gaswerte profitierten von steigenden Ölpreisen. Bergbauwerte wie Anglo American, Rio Tinto und Vedanta stiegen parallel zu den sich vertuernden Basismetallen. An Boden verlor hingegen der Stahlproduzent ArcelorMittal nach Bekanntgabe einer geplanten Aktienemission. Unter Pharmawerten war besonders Sanofi-Aventis gefragt, dessen Quartalszahlen dank rigider Kostenkontrolle die Erwartungen überstiegen. Der Arzneimittelhersteller Bayer notierte indes leichter, was enttäuschenden Zahlen und einem verhaltenen Ausblick zuzuschreiben war.

Finanzwerte gaben in den **USA** den Ton an und führten die Märkte nach oben. Auslöser war ein Bericht von Fox-Pitt Kelton, dem zufolge die Ergebnisse der von der Regierung durchgeführten Belastungstests wohl weniger dramatisch ausfallen werden als befürchtet. Zudem sei eine mögliche Verwässerung des Aktienwerts bereits in den Kursen eingepreist. Aktien von Citigroup und Bank of

America verbesserten sich, obwohl der Chef der Bank of America, Ken Lewis, kurz zuvor auf Aktionärsbeschluss den Hut nehmen müssen. Nach oben ging es auch für die den Belastungstests unterzogenen regionalen Banken: Keycorp und Fifth Third verteuerten sich. Positiv reagierten die Marktteilnehmer auf einen weiteren Bericht von Bloomberg. Laut diesem Bericht benötigen sechs der 19 auf Herz und Nieren geprüften Banken zusätzliches Kapital. Anleger begrüßten offenbar die höhere Transparenz mit Blick auf die Kapitalposition der betroffenen Institute. Die Meldung, dass sich zudem das Tempo des Konjunkturrückgangs laut Fed offenbar verlangsamt hat, nahmen Anleger zum Anlass, den deutlichen BIP-Einbruch mehr oder weniger zu ignorieren. Wegen eines geringer als befürchteten Gewinneinbruchs und der möglichen Ausgliederung eines oder mehrerer Teile der AOL-Internetsparte gelang auch der Aktie des Medienkonzerns Time Warner ein Anstieg. Positive Signale kamen vom Telekommunikationsriesen Qwest. Ihm war es gelungen, den Umsatzrückgang zu stoppen und überraschend gute Gewinne vor Sondereinflüssen vorzulegen. Durchwachsen blieben derweil die Nachrichten zum Gesundheitssektor. Wyeth sorgte mit seinen Zahlen für positive Überraschung, Aetna mit seinen Ergebnissen hingegen für lange Gesichter. Nach Ertönen der Schlussglocke gab das Kreditkartenunternehmen Visa ermutigende Quartalszahlen bekannt, denn offenbar kaufen die Verbraucher wieder verstärkt mit Plastikgeld ein.

Mit kräftigem Kursplus starteten die **asiatischen** Aktienmärkte heute Morgen in den neuen Handelstag. Auftrieb verliehen die überraschend stark gestiegene Produktion in Japan, optimistische US-Zahlen zum Verbrauch und die besseren Beziehungen zwischen Taiwan und China. Nach dem gestrigen Feiertag in Japan gelang dem Halbleitersrüster Tokyo Electron heute ein Kurssprung dank solider Gewinnzahlen. Dem Autozulieferer Stanley Electric kamen optimistischere Analystenprognosen zugute. Exporteure wie Canon und Honda Motor waren ebenfalls ganz oben auf der Liste der Kursgewinner zu finden. Taiwans Leitbörse schnellte nach oben und beflügelte damit auch die Aktienmärkte in Hongkong und China, denn nun ist es amtlich, dass

chinesische Firmen Anteile an Industrieunternehmen aus Taiwan erwerben dürfen. Anleger rechnen vor allem damit, dass die geplante Beteiligung von China Mobile am taiwanesischen Mobilfunkdienstleister Far EasTone Telecommunications das Fanal für weitere Deals zwischen chinesischen und taiwanesischen Firmen sein könnte. Langfristig könnte das Taiwans Wachstum beflügeln und die vom Export abhängige Wirtschaft in der Krise stützen. Andere große Börsenbarometer in der Region stiegen ebenfalls. In Australien kletterten die Aktien von Westfield Group nach oben dank steigender Umsätze des weltweit größten Betreibers von Einkaufszentren gemessen am Marktwert.

Anleihemärkte

Europäische Staatsanleihen schlossen gestern fester, da das für die nächste Woche geplante Emissionsvolumen in den USA mit 71 Milliarden US-Dollar niedriger ausfällt als von einigen Händlern erwartet. Nach anfänglichen Verlusten sorgte auch die Äußerung von Bundesbankpräsident Axel Weber für Unterstützung, dass es bis dato noch unklar sei, wann die deutsche Volkswirtschaft aus der Rezession herausfinden werde. Die Kurse reagierten zudem auf den Verkauf von 10-jährigen Staatsanleihen im Wert von 5,5 Milliarden Euro in Italien. **US-Treasuries** tendierten leichter, nachdem die Fed das Volumen für ihr Rückkaufprogramm von US-Staatsanleihen unverändert ließ und zudem auf Anzeichen einer Stabilisierung der Wirtschaft verwies. Der Renditeabstand zwischen Treasuries mit 2 und 10 Jahren Laufzeit weitete sich so stark wie seit fünf Monaten nicht mehr, nachdem die US-Zentralbank eine leichte Aufhellung des Konjunkturausblicks konstatiert hatte. **Japanische** Staatsanleihen traten im frühen Handel heute Morgen den Rückzug an nach Veröffentlichung eines Berichts, dem zufolge die Industrieproduktion gestiegen ist.

Ausblick

Laut US-Offenmarktausschuss (FOMC) könnte die Schwächephase der US-Wirtschaft in den nächsten Monaten zwar andauern. Das Gremium sieht aber gleichzeitig die Möglichkeit eines positiven Zusammenspiels politischer Maßnahmen und der Marktkräfte, das in einen schrittweisen Anstieg münden könnte. Anleger dürften daher die weitere Entwicklung zentraler Indikatoren auf Anzeichen für eine tatsächliche Verlangsamung des Abschwungs unter die Lupe nehmen. Heute stehen neben den wöchentlichen Daten zu den Erstanträgen auf Arbeitslosenunterstützung auch Zahlen zum persönlichen Einkommen und den Ausgaben der US-Bürger im März sowie der Chicagoer Einkaufsmanagerindex für April und die Produktionszahlen für den Mittleren Westen der USA zur Veröffentlichung an. Morgen gibt das Institute of Supply Management die Ergebnisse seiner Umfrage unter Einkaufsmanagern für den Monat April bekannt. Zu den zentralen Wirtschaftsdaten aus Europa gehören die Einzelhandelsumsätze und die Arbeitsmarktdaten aus Deutschland sowie der Erzeugerpreisindex aus Frankreich. Morgen sind die meisten Aktienmärkte in Europa wegen des Tags der Arbeit geschlossen.

Weitere Quartalsberichte werden heute unter anderem von Exxon Mobil, Procter & Gamble, Dow Chemical und Colgate-Palmolive und morgen von Chevron erwartet. In Europa werden AstraZeneca, BG Group und Capgemini ihre Quartalszahlen der Öffentlichkeit vorstellen.

Ein besonderes Augenmerk wird der Markt wohl auch in nächster Zeit auf den angeschlagenen US-Automobilsektor richten. So berichtete das Wall Street Journal heute Morgen, dass die Verhandlungen zwischen Finanzministerium und Schuldern von Chrysler zum Abwenden einer Insolvenz gescheitert seien und der Autokonzern deswegen heute sehr wahrscheinlich Gläubigerschutz nach Chapter 11 des US-Insolvenzgesetzes beantragen muss. Auch die Schweinegrippe dürfte Anleger in Atem halten. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) steht die Welt am Rande einer Pandemie, weshalb die WHO ihre Warnstufe auf 5 anheb. Präsident Barack Obama hat im Kongress bereits 1,5 Milliarden US-Dollar für Maßnahmen gegen die Schweinegrippe beantragt. Neue Krankheitsfälle auf der ganzen Welt schüren die Sorge, dass eine Pandemie die zaghafte Anzeichen einer Erholung im Keim ersticken könnte.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.